

Elternkurs: Erziehungsreife – Mit Kindern wachsen

Elternkurse greifen seit einigen Jahren die zunehmende Auseinandersetzungsbereitschaft von Eltern mit Erziehungsfragen auf und haben sich durch empirische Überprüfungen (Tschöpe-Scheffler, 2003) und der hohen Nachfrage als wirksames Instrument herausgestellt, Eltern Erziehungskompetenzen zu vermitteln. Tschöpe-Scheffler (2003) beschreibt die entscheidenden Qualitätskriterien von Elternkursen folgendermaßen: „Wohl eines der wesentlichen Qualitätskriterien für Elternkurse zeigt sich darin, ob das Konzept des Elternkurses angstfreie Räume, Anregungen und Möglichkeiten zur Selbstreflexion und Selbsterkenntnis bietet.“

Der **Elternkurs „Erziehungsreife - Mit Kindern wachsen“** ist ein Elternkurskonzept, das Carsten Bromann für den AWO-Bezirksverband Braunschweig e.V. für ein mobiles Familienbildungsprojekt entwickelt, in einem Handbuch zusammengestellt und in Ausbildungsgängen an Kursleiter vermittelt hat. Ein eigenes Konzept zu schreiben hat wesentliche Vorteile, da es am ehesten zu einer authentischen und überzeugenden Kursleitung beiträgt und man die guten Erfahrungen aus verschiedenen Ansätzen zusammenfassen kann.

Der Elternkurs, der im Herbst 2006 erstmalig im ZEF durchgeführt wurde, orientiert sich im Wesentlichen an humanistischen Ansätzen, die eine Persönlichkeitsentwicklung des Erziehenden anstreben (deshalb finden die Begriffe Reife und Wachstum im Titel Verwendung), an systemischer Pädagogik, die an den Stärken der Eltern ansetzt und tendenziell auf die Veränderung der Familiendynamik abzielt und an kommunikationstheoretischen Erkenntnissen, die aufzeigen, wie Eltern klar, eindeutig und effektiv mit ihren Kindern kommunizieren können.

Der Elternkurs ist für zehn Eltern ausgelegt und umfasst acht Sitzungen zu je zwei Stunden. Parallel zu den Sitzungen wurde eine Kinderbetreuung angeboten. In einem Nachtreffen nach einigen Monaten sollen die Veränderungsprozesse noch einmal verfestigt und die Anregung zum privaten Weitertreffen der Eltern gegeben werden.

Wesentliche **Kursinhalte** bestehen darin, die „elterliche Präsenz“ (Omer/von Schlippe, 2004) zu stärken, indem den Eltern vermittelt wird, wie sie die Verantwortung für die Erziehung übernehmen und eine klare, wenn auch reflektierte Haltung entwickeln können. Erziehung

wirkt am ehesten durch Vorbild, dann durch die Gestaltung der Eltern-Kind-Beziehung und als dritte Kraft durch bestimmte Erziehungsmethoden.

Einzelne Themen sind: - Eigene Erziehungsziele – Zugang zum Kind gewinnen – Eine gute Beziehung zum Kind gestalten – Familienrituale entwickeln – Familiengrenzen und -regeln aufstellen – Kindern Grenzen setzen – mit Kindern kooperativ Konflikte lösen.

Elternkurse werden mittlerweile in vielen Erziehungsberatungsstellen eingesetzt. Im ZEF kamen sie in der 27-jährigen Geschichte in verschiedenster Form immer wieder zur Anwendung.

Die Anwendung der Elternkurse als **Methode der Erziehungsberatung** bietet viele Vorteile:

1. Elternkurse erzielen eine breite Wirkung, da viele Personen erreicht werden.
2. Elternkurse erweitern das methodische Repertoire der Beratungsstelle. Manchmal wird es in einem Erstgespräch z.B. deutlich, dass die Eltern nicht so leicht eigene Verhaltensweisen in Frage stellen und in eine Verteidigungsposition geraten. Solchen Eltern kann man gut einen Elternkurs anbieten, in dem sie erstmal Zeit haben, mit ihrem eigenen Verhalten nicht so sehr im Mittelpunkt zu stehen und sich ganz nebenbei fast unbemerkt verändern.
3. Elternkurse sind eine sehr effektive Methode. Empirische Studien belegen eine große Zufriedenheit und eine hohe Wirksamkeit der Kurse.
4. Elternkurse sind sehr effizient. Mit geringem Personaleinsatz werden viele Personen bei hoher Wirksamkeit erreicht.

Dieses Elternkursmodul wird im ZEF 2007 weitergeführt und in Kombination mit den anderen Elternkurskonzepten angeboten. Eine empirische Ergebnissicherung wird begleitend erhoben, die dem Kursleiter eine strukturierte Rückmeldung zur weiteren Verbesserung des Angebotes ermöglicht und einen Beleg über die erzielten Erfolge sicherstellt. Die Ergebnisse werden in den nächsten Jahren veröffentlicht.

Verwendete Literatur:

Omer, Haim/von Schlippe, Arist (2004)

„Autorität ohne Gewalt“, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht

Tschöppe-Scheffler (2003)

„Elternkurs auf dem Prüfstand“, Opladen, Leske + Budrich